

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Deutschland

Rheinprovinz, Westfalen

1918 - 1938

Juden

- 19-2** *Juden im Sport in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus* : ein historisches Handbuch für Nordrhein-Westfalen / hrsg. von Lorenz Peiffer und Arthur Heinrich. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 804 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-3397-0 : EUR 49.00
[#6555]

„Die historische Forschung hat in den vergangenen Jahren eine zunehmende Sensibilität für die Thematik ‚Juden im Sport‘ entwickelt“ (S. 9). Eine umfassende Bibliographie¹ und weitere Studien² belegen diese Einschätzung der Autoren nachdrücklich. Ein deutlicher Schwerpunkt lag auf der Zeit des Nationalsozialismus, als die dramatisch zunehmende Entrechtung und Verfolgung jüdischer Bürger das Sporttreiben immer schwieriger und schließlich nach 1938 unmöglich machte.

¹ *Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland* : eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - 1. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2009. - 109 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89533-709-3 : EUR 14.90 [#0675]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312610106rez-1.pdf> - *Jüdischer Sport*. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2013. - 126 S. : Ill. ; 21 cm. - (SportZeiten ; 13,2). - S. 55 - 88 Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland : eine kommentierte Bibliographie ; eine Weiterführung und Ergänzung / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - EUR 9.70 [#3405]. - Rez.: *IFB 13-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392704412rez-1.pdf>

² *Sport im Abseits* : die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland / Henry Wahlig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 264 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Hannover, Univ., Diss. - ISBN 978-3-8353-1651-5 : EUR 24.90 [#4066]. - Rez.: *IFB 15-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426965140rez-1.pdf> - *Sport als Element des Kulturtransfers* : jüdische Sportler zwischen NS-Deutschland und Palästina / hrsg. von Lorenz Peiffer und Moshe Zimmermann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 249 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-1234-0 : EUR 24.90 [#3253]. - Rez.: *IFB 13-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378669508rez-1.pdf>

Vor sieben Jahren legten Lorenz Peiffer und Henry Wahlig, zwei Sporthistoriker, die das Forschungsfeld besonders intensiv beackert haben, ein historisches Handbuch für Niedersachsen und Bremen vor, das sich bemühte, die noch verfügbaren Quellen möglichst umfassend darzubieten und zu analysieren.³ Mit dem heute anzudeutenden Handbuch für Nordrhein-Westfalen liegt nun eine Fortsetzung für ein anderes deutsches Bundesland vor. Im Gegensatz zum früheren Titel von 2012 nimmt Lorenz Peiffer mit seinem Koautor Arthur Heinrich auch die Epoche der Weimarer Republik in den Blick, eine Zeit, als Juden noch weitgehend gleichberechtigt am sportlichen Leben teilhaben, sogar noch Gründungs-, Vorstands- und Ehrenmitglieder in bürgerlichen Vereinen und Verbänden werden konnten. Die namentlich bekannten Personen tauchen in mehreren Listen auf (S. 19 - 21, 23).

Nach einer sehr gründlichen *Einführung* in die Thematik (S. 9 - 87) folgen die Artikel über einzelne Orte und ihre Vereine. Die 136 vorgestellten Vereine reichen von Aachen bis Wuppertal. Auf den *Historische[n] Sonderfall. Das ehemalige Fürstentum und Land Lippe*, (S. 743 - 753) geht Florian Lueke gesondert ein. Acht zusätzliche *Sportlerbiografien*, zum Teil aus der Feder weiterer Autoren wie etwa Henry Wahlig, schließen den Band ab. Besonders hilfreich ist die in der Einführung versteckte, im Inhaltsverzeichnis nicht gesondert ausgewiesene, nach Orten gegliederte *Übersicht der jüdischen Vereine* (S. 82 - 87), die Auskunft über die Verbandszugehörigkeit (etwa Deutscher Makkabikreis oder Sportbund Schild), das Gründungs- und schließlich das Auflösungsdatum bzw. den letzten Nachweis gibt.

Die einzelnen Artikel sind gezeichnet und folgen weitgehend einem einheitlichen Schema. Nach einem kurzen lokal- und sporthistorischen Überblick stellen die Autoren die örtlichen Vereine mit zum Teil langen Listen der Vereinsmitglieder vor. Weitere Unterabschnitte gehen auf die jeweilige Pflege einzelner Sportarten ein. Die Autoren entwerfen ein sehr detailreiches Bild des Vereinslebens, besonders auch des sportlichen Geschehens. Die in den *Anmerkungen* zusammengefaßten Quellennachweise zeigen besonders deutlich, wie intensiv die Autoren die auf S. 16 vorgestellten jüdischen Zeitungen und Synagogenblätter ausgewertet haben, angesichts weitgehend fehlender Archivalien die wichtigsten Quellen des Handbuches. Die mehr oder weniger umfangreiche Forschungsliteratur folgt dann abschließend.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Artikel über größere Städte mit einer zahlreichen jüdischen Bevölkerung, also etwa Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen oder Köln deutlich länger sind als die Beschreibungen von Dülmen, Emmerich, Schwerte oder Siegburg. Insgesamt zeichnen die einzelnen aus einem bisher kaum ausgeschöpften Quellenfundus stammenden Darstellungen ein lebhaftes Bild des jüdischen Sports in einzelnen Orten. Es

³ **Juden im Sport während des Nationalsozialismus** : ein historisches Handbuch für Niedersachsen und Bremen / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 407 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1083-4 : EUR 34.90 [#2601]. - Rez.: **IFB 12-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz364588454rez-1.pdf>

wird aber auch deutlich, daß jüdische Bürger in der Weimarer Republik zwar nicht wie ab 1933 diskriminiert wurden und in bürgerlich-überkonfessionellen Vereinen Sport betrieben, aber auch mit dem Vintus, dem Verband jüdisch neutraler Turn- und Sportvereine 1925 eine eigene jüdische Sportorganisation gründeten. Der Westdeutsche Spielverband lehnte es ab, jüdische Vereine aufzunehmen und somit am Wettkampfbetrieb teilnehmen zu lassen.

Wie hinlänglich bekannt, brachte die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 für die jüdische Bevölkerung eine dramatische Verschlechterung der Lage. Bürgerliche Vereine und Verbände führten umgehend „Arierparagraphen“ in ihre Satzungen ein, die Juden zum Austritt zwangen.⁴ Sie wurden in jüdische Vereine abgedrängt, die mangels Alternativen enormen Zulauf erhielten, aber doch durch zahlreiche diskriminierende Maßnahmen der Reichsregierung eine sehr bedrängte Lage erlebten. Nach 1938 gab es keinen jüdischen Sport mehr!

Wie schon in der Besprechung des Bandes über Niedersachsen geschehen, kann man auch den vorliegenden wegen seines enormen Faktenreichtums (viele davon bisher unbekannt), seiner zahlreichen geschickt ausgewählten Illustrationen nur loben. Von herausragendem Wert sind auch die unzähligen biographischen Informationen zu Vereinsmitgliedern. Sie sind zwar oft sehr knapp, etwa *Cohn, Tennisspielerin* (S. 324), enthalten aber in vielen Fällen wichtige zusätzliche Informationen, etwa bei der Leichtathletin *Gellert, Cilly* (S. 324) das Geburtsdatum, die Adresse und das Datum der Flucht aus Deutschland.

Diese im ganzen Handbuch etwas versteckten personengeschichtlichen Informationen hätte man vielleicht durch ein dann stattliches Gesamtregister der erwähnten Personen, die ja durchaus an verschiedenen Stellen auftauchen, ergänzen können. Aber das Handbuch hat ja ohnehin schon einen mehr als stattlichen Umfang und als Rezensent muß man sich ohne Zweifel oftmals zurückhalten, zu viel von den Autoren zu erwarten.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9808>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9808>

⁴ „**Unser Verein ist judenfrei!**“ : Ausgrenzung im deutschen Sport ; eine Quellensammlung / hrsg. von Lorenz Peiffer und Henry Wahlig. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2017. - LXXXIV, 223 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-053231-9 : EUR 89.95 [#5602]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8675>